



RETTETDASKIND
NIEDERÖSTERREICH

...zum Glück

JAHRESBERICHT

2017



Inhalt

| | |
|--|---|
| Unsere Angebote | 2 |
| 60 Jahre RETTET DAS KIND NÖ | 3 |
| Verein RETTET DAS KIND NÖ | 4 |
| Außenwohngruppen | 5 |
| JuVis Judenau | 5 |
| wg airbag | 6 |
| Sozialpäd. Tagesgruppen für SchülerInnen | 6 |
| Sozialpäd. Familienhilfe | 7 |
| Jugendintensivbetreuung | 7 |
| Kontakt, Impressum | 8 |



RETTETDASKIND
NIEDERÖSTERREICH

...zum Glück

Betreuungsangebote

Volle Erziehung

Außenwohngruppen (AWG)

für Kinder und Jugendliche,
10 geräumige Häuser mit Garten
an 10 Standorten

Betreuung 2017:

81 Kinder und Jugendliche in den
Außenwohngruppen
2 junge Menschen in
Nachbetreuung

7 Aufnahmen, 5 Beendigungen

JuVis Judenau

für Kinder und Jugendliche,
7 Wohngruppen und
1 Teilstationäre Gruppe im Schloss
1 Jugendwohngruppe in Judenau
Betreutes Wohnen in Tulln

Betreuung 2017:

99 Kinder und Jugendliche,
17 Aufnahmen, 18 Beendigungen

wohngruppe airbag

für Jugendliche ab 12 Jahren
in St. Pölten
insg. 16 Plätze in der Wohngruppe
sowie in Garçonnières für Innen
und Außen Betreutes Wohnen

Betreuung 2017:

25 Kinder und Jugendliche,
12 Aufnahmen, 11 Beendigungen

Unterstützung der Erziehung

Sozialpädagogische Familienhilfe (SFH)

Beratung und Betreuung von
Familien zu Hause, um das Wohl
der Kinder zu sichern

von 7 Standorten aus
in 12 Bezirken bzw. Magistraten

Betreuung 2017:

516 Familien mit 1.034 Kindern,
243 Zugänge, 243 Abschlüsse,
40.203 geleistete Betreuungsstunden

Jugendintensivbetreuung (JIB)

mobile, individuelle Einzelbetreu-
ung für Jugendliche (12-18 Jahre)

von 3 Standorten aus
in 9 Bezirken bzw. Magistraten

Betreuung 2017:

146 Jugendliche,
90 Zugänge, 78 Abschlüsse
14.255 geleistete Betreuungsstunden

Sozialpäd. Tagesgruppen für SchülerInnen (STS)

Nachmittagsbetreuung für Volks-,
und Neue Mittel-SchülerInnen zur
Unterstützung der schulischen und
persönlichen Entwicklung

3 Tagesgruppen an 2 Standorten

Betreuung Schuljahr 2017/2018:

Ø 26 Kinder u. Jugendliche

RETTETDASKIND NÖ

privater, gemeinnütziger Verein,
seit 1957, Hauptsitz: Judenau

alle Betreuungsangebote im Auf-
trag der Kinder- und Jugendhilfe

247 MitarbeiterInnen (31.12.2017)
25 Standorte

www.rettet-das-kind-noe.at

Vereinsvorsitzende

NR Johann Höfinger
Vorsitzender

BR Doris Hahn, M.Ed., MA
Stv. Vorsitzende

Gertraute Schaufler
Stv. Vorsitzende, Finanzreferentin



60 Jahre RETTET DAS KIND NÖ



Liebe Leserinnen und Leser,

unser Geburtstag war das Highlight im Jahr 2017. Im Mittelpunkt unserer Arbeit stehen die Menschen. Einige möchten wir in dieser Jubiläumsausgabe selbst zu Wort kommen lassen.

Die erste Aufgabe unseres 1957 gegründeten Vereins war die Betreuung von 200 ungarischen Flüchtlingskindern im Schloss Judenau. Daraus entwickelte sich zunächst ein Schülerinternat für Bergbauernkinder, später waren es Kinder, die im Auftrag der Kinder- und Jugendhilfe betreut wurden. Diesen Auftrag erfüllen wir auch heute noch, nicht nur in den sozialpädagogischen Gruppen im Schloss Judenau, sondern auch in anderen stationären und teilstationären Kinder- und Jugendwohngruppen in ganz Niederösterreich.

Maßgeblich in der Entwicklung des Vereins ist auch die Installierung von mobilen Unterstützungsangeboten durch die Sozialpädagogische Familienhilfe und die Jugendintensivbetreuung. Heute ist RETTET DAS KIND NÖ der größte private Partner der Kinder- und Jugendhilfe in Niederösterreich.

Dr. Wolfgang Apfelthaler und Erich Robl haben die Geschicke des Vereins nicht nur viele Jahrzehnte geprägt, sie haben in einer Fotoausstellung die Geschichte auch sichtbar gemacht.

Die Ausstellung war Teil eines großen **Schlossgartenfestes** für Kinder und Erwachsene am 24 Juni 2017. Da wurde gespielt, getanzt, getrommelt, das Schloss mit Hilfe eines Feuerwehrkrans von oben betrachtet, ...

An Stelle eines Festaktes wurde zu einem „Dialog zum Glück“ eingeladen und damit ein wesentlicher Teil des Leitbildes thematisiert: „Uns leitet die Idee, dass Kinder glücklich sein und Wege in ein eigenverantwortliches Leben finden können, ...“ In einem eloquent humorvollen Vortrag hat Univ. Prof. DDDr. Clemens Sedmak viele dicke und tiefe Gedanken eingebracht. Er hat bestärkt zu „Connecting“, dem Zusammenwirken aller Kräfte, statt „Correcting“ und „Directing“ und er hat auch Mut gemacht zu „ungekochtem Handeln“ d. h. auch noch unbeschränkte Wege einzuschlagen.

„... zum Glück“ war das Motto der 60-Jahr-Feierlichkeiten

...zum Glück, weil der Verein im Laufe seiner Geschichte von vielen engagierten Menschen geprägt wurde und weil es das Bestreben von uns allen ist,

...zum Glück von Kindern, Jugendlichen und Familien beizutragen, was immer jeder Einzelne für sich als Glück definiert.

... zum Glück gibt es noch immer diese Menschen. Das war spürbar beim Vorbereiten und Durchführen des Festes und das ist spürbar in den vielen tausenden Alltäglichkeiten. Dafür möchte ich mich herzlich bedanken!

Monika Franta, Geschäftsführerin



Kurzurückblick: Entstehung der Betreuungsangebote

RETTET DAS KIND NÖ leistete bei der Weiterentwicklung bestehender und der Schaffung neuer Betreuungsangebote in Niederösterreich immer wieder Pionierarbeit:

- Seit den 70er-Jahren wichen die Schlafsäle im Schloss Judenau Gruppenwohnungen mit gemütlichen Kinderzimmern. Räumlichkeiten und Konzept wurden ständig entwickelt. Aus dem "Schülerinternat" wurde 2013 JuVis.
- 1975 eröffnete RETTET DAS KIND NÖ die erste von 10 Außenwohngruppen
- 1991 wurde die Sozialpädagogische Familienhilfe gegründet
- 1993 starteten die Sozialpädagogischen Tagesgruppen für SchülerInnen
- 2001 wurde die wg airbag in St. Pölten eröffnet
- 2007 entstand die Jugendintensivbetreuung

Auch das Team ist mit der Weiterentwicklung der Betreuungsangebote und pädagogischen Konzepte gewachsen. 1992 hatte RETTET DAS KIND NÖ 80 MitarbeiterInnen. Heute arbeiten 250 Menschen im Verein.

Verein RETTETDASKIND NÖ

Kurzurückblick 2017

2017 wurde RETTET DAS KIND NÖ bereits zum 2. Mal das **Gütesiegel** des Österreichischen Netzwerkes für Betriebliche Gesundheitsförderung verliehen. Dieses Siegel trägt der Verein seit 2014 aufgrund eines Projekts, das Wohlbefinden und Gesundheit am Arbeitsplatz verbessern und die betriebliche Kommunikation fördern soll.

Einrichtungen feiern:

Das Haus der Außenwohngruppe Absdorf wurde für die Kinder umgebaut und mit ihnen neu gestaltet. Im September lud die Außenwohngruppe zum Tag der offenen Tür mit Besichtigungsmöglichkeit und gemütlichem Austausch. Jugendintensivbetreuung (S.7) und 2 Außenwohngruppen (S.5) feierten Geburtstag.

Entwicklung: Den 2015 begonnenen Strategieentwicklungsprozess (-> *Jahresbericht 2015*), aus dem auch unser Leitbild hervorgegangen ist (-> *Jahresb. 2016*), haben wir fortgeführt und gemeinsam an der Zukunft von RETTET DAS KIND NÖ gearbeitet.

Auch 2017 hat RETTET DAS KIND NÖ verschiedene **Fortbildungen** für MitarbeiterInnen angeboten: "Wahrnehmende Pädagogik" regt zur Selbstreflexion an und fördert die Sensibilität für die Bedürfnisse der betreuten Kinder; PART®-Training - Professionell Handeln in Gewaltsituationen, Sexualpädagogik, Burnout Prävention, Fahrtechnik und Erste Hilfe; darüber hinaus zahlreiche individuelle Weiterbildungen und Teamtage.

Neue Kinderzimmer und Fahrräder

Zum 60. Geburtstag von RETTET DAS KIND NÖ haben wir uns für unsere Wohngruppen Kinderzimmer und Fahrräder gewünscht. Beherzte Menschen unterstützten unsere Spendenaktion.

Dank ihres Engagements und der Unterstützung von Licht ins Dunkel konnten wir Kinderzimmer in mehreren Wohngruppen im Schloss Judenau und an verschiedenen Standorten in Niederösterreich renovieren und neu einrichten. Insgesamt 32 Fahrräder haben wir angeschafft.

Die Freude in den WGs war groß. Im Namen der Kinder möchte ich allen privaten SpenderInnen, Firmen und Vereinen, die uns anlässlich unseres Jubiläums unterstützten, sehr herzlich danken!

Silvia Zimmer, Wirtschaftsleiterin

Spenden an RETTET DAS KIND NÖ

Unsere alltägliche Betreuungsarbeit wird durch die Kinder- und Jugendhilfe finanziert. Für die spezielle Förderung von Kindern, um ihnen besondere Erlebnisse zu ermöglichen, für Renovierungen in unseren Betreuungseinrichtungen und für die Starthilfe für junge Menschen, die aus unseren Wohngruppen in die Selbständigkeit hinauswachsen, bitten wir um Spenden.

Jede Form der Unterstützung ist uns willkommen: Sach- und Geldspenden ebenso wie Ihr persönlicher Einsatz bei sozialen Aktionstagen und Spendenaktionen. Wie Sie uns unterstützen können sowie Spendenberichte finden Sie unter www.rettet-das-kind-noe.at. Auch unser Leitungsteam ist gerne für Sie da.

Spenden an RETTET DAS KIND NÖ sind steuerlich absetzbar.

Wichtig für private SpenderInnen: Wenn Sie Ihre Spenden absetzen wollen, benötigen wir für die Meldung an das Finanzamt Ihren vollständigen Namen, Ihre Adresse und Ihr Geburtsdatum. Mehr dazu unter www.rdk.at/spenden.htm



Gütesiegelverleihung in St. Pölten



Einweihungsfeier der Außenwohngruppe Absdorf



Sexualpädagogik Seminar



Neue Kinderzimmer und Fahrräder dank der 60-Jahr-Spendenaktion

AUSSENWOHNGRUPPEN (AWG)

Anton, 34, über seine Zeit in einer AWG:

Kannst du dich noch an die Zeit deiner Ankunft in der AWG erinnern?

Ich bin mit meinen 3 Geschwistern in die AWG Wiesenfeld gekommen, ich war der Jüngste. Am Anfang haben wir überhaupt nichts verstanden, weil der Dialekt in NÖ so anders war – wir waren ja aus Kärnten. Wir Geschwister haben immer sehr zusammengehalten. Ich habe damals überhaupt nicht verstanden, warum ich von der Familie weggekommen bin, ich war ja erst 5 Jahre alt. Ich kann mich noch genau erinnern, als mein Vater gestorben ist. Er war schwer krebserkrank. Danach ist es zu Hause drunter und drüber gegangen.

Wie hast du die Zeit in der AWG erlebt?

Im Nachhinein sehr positiv. Die Abläufe waren ganz normal, wie in einer Familie. Es hat nur 2 Erzieherinnen und eine Hauswirtschafterin gegeben. Die haben auch ihre eigenen Kinder in die AWG mitgebracht, da hat es keinen Unterschied gegeben. Klar, bei uns hat es keine Familienfeste gegeben, und auch keine Geschenke aus der Verwandtschaft. Im Vergleich mit den Kindern aus der Schule war das schon stellenweise schmerzhaft. Für mich hat sich die Frage gestellt: Warum ich? Die Mama hat nie so den Kontakt gehalten. Im Sommer waren wir bei den älteren Geschwistern in Kärnten auf Urlaub, das war super.

Wie siehst du es jetzt? Was hat es gebracht für dein Leben?

Ich sehe es auf jeden Fall als den richtigen Schritt, dass wir weggekommen sind. Wir hätten sonst vielleicht keine Schule besucht und keine Perspektiven gehabt. Aus uns allen ist etwas geworden, wir haben alle einen Beruf und ein normales Leben. Im Großen und Ganzen ist unser Leben geglückt. Ich habe immer noch Kontakt zur AWG, es war eine schöne Zeit. Ich bin den Erzieherinnen sehr dankbar, dass sie immer für uns da waren!



15 Jahre AWG Traisen: Im September lud die AWG zum Tag der offenen Tür



Begegnung im Advent: unter diesem Motto feierte die AWG Strengberg ihren 20. Geburtstag

JUVIS JUDENAU

Von einem Mädchen, das Glück (?) hatte...

Michaela (Name geändert), 19, kam vor 7 Jahren in die Betreuung von JuVis Judenau (2 Jahre WG, 2 Jahre Jugendwohnen, 3 Jahre Betreute Verselbständigung):

„Als ich von der Psychologin erfuhr, dass ich von meiner Pflegemutter weg soll, war das ein Sch...gefühl, weg von daheim, es war unvorstellbar, es war doch mein Zuhause, ich hatte und kannte nichts Anderes... es war aber auch ein bisschen Erleichterung dabei.“

Ich konnte aus drei Einrichtungen auswählen, ich weiß nicht mehr, warum ich mich für euch entschieden habe.

Bei der Ankunft in der WG hatte ich nur Angst, Angst, Angst...

Ich hätte mir gewünscht, dass meine Pflegemutter mich in die WG begleitet und mich beschützt. Ich kann mich noch erinnern, dass die Mädchen nicht hergekommen sind und gesagt haben: *He, du bist die Neue, oder?*

Es war eine schlimme Zeit, ich glaube, ich war das schlimmste Mädchen, das jemals bei euch war. Mein Glück war, dass ihr mich ausgehalten habt, zumindest eine Zeit lang, und dass ich wiederkommen konnte, nachdem meine Oma gestorben war.

Glückliche Momente? Oh ja, ich kann mich an viele glückliche Momente erinnern, aber ich kann sie nicht genau beschreiben, es waren einfach Alltagssituationen mit den Betreuerinnen, besonders eine, die war verrückt, aber gut verrückt, ich vermisse sie ein bisschen...“



Großes JuVis-Faschingsfest: unbeschwerte Momente und das Erleben von Gemeinschaft stehen im Mittelpunkt dieser wieder auflebenden Tradition



WOHNGRUPPE AIRBAG

Judith Melchus, 32, Sozialpädagogin im wg airbag-Team



Wie war es für dich, als du vor mehr als 10 Jahren in der wg airbag – bei RETTET DAS KIND NÖ – zu arbeiten begonnen hast?

Da ich vom Hort in den stationären Bereich gewechselt bin, war es vom Aufgabenbereich her natürlich eine Umstellung. Nach kurzer Zeit ist mir aber bewusst geworden, dass das genau das Richtige für mich ist, daher bin ich bis jetzt beim Verein „picken“ geblieben. Ich wurde im Jahr 2007 in ein sehr engagiertes, liebevolles Team aufgenommen, was ich auch sehr positiv in Erinnerung habe!

Wie hast du diese 10 Jahre im Rückblick erlebt?

Abgesehen davon, dass die letzten zehn Jahre wie im Flug vergangen sind, blicke ich sowohl auf turbulente und krisenhafte als auch auf wunderschöne und von Erfolgen geprägte Zeiten zurück. Ein Wechselspiel aus diesen beiden konträren Komponenten wäre aus meinem Alltag nicht mehr wegzudenken, denn genau das macht jeden Arbeitstag zu einem einzigartigen.

Was waren glückliche Momente in deiner Arbeit/Tätigkeit?

Ich bin sehr dankbar, dass mir beim Beantworten dieser Frage viele glückliche Momente einfallen, die mir ein stolzes Grinsen ins Gesicht zaubern. Ich denke dabei an unzählige Umarmungen mit den Jugendlichen, an etliche „Danke“, an viele „Ich hab dich lieb“. Ich bin sehr froh, dass so viel Positives und Dankbarkeit von den Jugendlichen an mich zurückkommt.



Alpakawanderung und Aufstieg zur Ennser Hütte. Gemeinsame Erlebnisse sind ein wichtiger Aspekt der pädagogischen Arbeit.

SOZIALPÄDAGOGISCHE TAGESGRUPPEN FÜR SCHÜLERINNEN (STS)

Abschied nach 25 Jahren

In kleinen Gruppen für bis zu 10 Kinder werden Volks- und MittelschülerInnen in ihrer persönlichen, sozialen und schulischen Entwicklung speziell gefördert.

1993 hat RETTET DAS KIND NÖ diese Form der Nachmittagsbetreuung in Kooperation mit der Kinder- und Jugendhilfe gegründet. Die Idee war es, Familien in schwierigen Situationen zu unterstützen, indem Kindern nach der Schule ein strukturierter Rahmen für den Nachmittag geboten wird. Die STS Gruppen sind in und um die Schulen angesiedelt und können die Infrastruktur der Schulen nutzen.

Über die Jahre gab es insgesamt 6 STS Gruppen an 4 verschiedenen Standorten in Niederösterreich. Zurzeit werden Kinder in 3 Gruppen betreut: in Neulengbach (Volks- u. Neue Mittelschule) und in der Neuen Mittelschule in Böheimkirchen.

Leider wird das Schuljahr 2017/2018 das letzte in der 25-jährigen STS-Geschichte sein. Mit Ende des Schuljahres werden alle Gruppen aus finanziellen Gründen geschlossen.

Zum Abschied möchten wir den KollegInnen, die mit viel Liebe und Engagement die Kinder betreut und allen Menschen, die die STS über die Jahre begleitet und unterstützt haben, ganz herzlich Danke sagen!



SOZIALPÄDAGOGISCHE FAMILIENHILFE (SFH)

Familie K. leidet seit Jahren unter den psychotischen Tendenzen und dem Gewaltpotenzial von Kai, 17, besonders die jüngeren Geschwister. Die Spannungen wurden unerträglich.

Nach 5 Monaten SFH baten wir Herrn K. um Feedback:

Wie war das für Sie am Beginn der SFH-Betreuung?

Ich war sehr froh, dass wir endlich Hilfe bekommen haben. Die Elterngespräche waren die erste Möglichkeit, unser Leben neu zu ordnen, das von Kais psychischer Erkrankung extrem belastet ist. Wegen der hohen Behandlungskosten für Kai können wir uns nicht auch noch eine Familientherapie oder so etwas leisten. Ich war skeptisch, ob meine Frau mitmacht, weil sie so etwas früher nicht wollte.

Wie geht es Ihnen jetzt damit?

Die SFH leistet sehr gute Arbeit. Ich hoffe, es geht so weiter, die familiäre Situation verbessert sich. Psychologische Prozesse sind aber langsam. Ich habe Sorge, dass sich alles wieder verschlechtert, wenn Sie hier aufhören.

Was hat die SFH für Sie und Ihre Kinder gebracht?

Die Termine bei uns zu Hause haben mir geholfen, mit der psychischen Erkrankung von Kai besser umzugehen und in kritischen Situationen besser zu reagieren. Es ist aber ein Lernprozess, mein Verhalten anzupassen. Manchmal gelingt es, Konflikte zu entschärfen, aber nicht immer. Auch meine Frau beginnt sich zu verändern, das wirkt sich positiv auf Kai und die jüngeren Kinder aus. Sie erleben weniger Streit und verbale Gewalt.



Ein Wunsch geht in Erfüllung: einmal fischen gehen - für Kevin schien das bisher unmöglich



Mehrfamilienarbeit - Impulse für Familien

JUGENDINTENSIVBETREUUNG (JIB)

Jasmin (Name geändert) war von den familiären Tumulten überfordert und benötigte flexible Unterstützung. JIB sollte ihr Erwachsenwerden begleiten und helfen, Struktur und Ordnung für ihren Alltag zu entwickeln. Heute ist sie 18 und blickt auf ihre 14-monatige Betreuung 2015-2016 zurück:

Wie ist es mir gegangen als ich erstmals mit JIB konfrontiert war?

Sehr gut. Ich war froh, dass ich Hilfe bekomme und verstanden werde.

Wie sehe ich es jetzt, was hat es gebracht?

Meine Betreuerin hat mich dabei unterstützt mit meinen Depressionen besser umzugehen und ich kann, dank ihr, jetzt wieder das Haus alleine verlassen und meine täglichen Erledigungen selbständig tätigen. Wir haben Bus- und Bahnfahren trainiert und ich wurde zu diversen Arztbesuchen begleitet.

Die Gespräche haben mir geholfen, neue Sichtweisen zu erlangen, die meine Probleme etwas leichter machten. Ich hatte auch das Gefühl, dass ich mit meiner Betreuerin über alles reden konnte und sie hat mich auch bei schwierigen Gesprächen mit meinen Eltern unterstützt.

Was waren glückliche Momente?

Wenn wir gemeinsam etwas unternommen haben. Besonders ist mir der Thermen Ausflug nach Bad Schallerbach in Erinnerung geblieben. Ich habe mich auch sehr über einen gemeinsamen Lebensmitteleinkauf gefreut, als ich kein Geld mehr für Essen hatte.



JIB JIB Hurra! Den 10. Geburtstag von JIB feierten wir mit Besuchen der SozialarbeiterInnen in den Bezirken und Magistraten.



Gemeinsam Richtung Ziel - mit den Jugendlichen und auch im JIB Team. Mit viel Wissen, Einsatz, Neugierde und Spaß steuern wir Entwicklung an.

Schlossplatz 1, 3441 Judenau, Tel.: +43 2274 7844-0, Fax: DW 17, info@rdk.at, www.rettet-das-kind-noe.at
Spendenkonten: P.S.K. - IBAN AT07 6000 0000 0177 2409, ERSTE BANK Tulln - IBAN AT30 2011 1222 1358 2400

Geschäftsführung und Zentrale Verwaltung



Geschäftsführerin
Monika Franta, MAS
monika.franta@rdk.at



Wirtschaftsleiterin
Silvia Zimmer
silvia.zimmer@rdk.at



Betriebswirtschaftl. Assistentin der GF
Mag.ª Sabine Swoboda
sabine.swoboda@rdk.at

JuVis Judenau



Bereichsleiter
Gottfried Bayer
gottfried.bayer@rdk.at



Päd. Leiter
Stefan Breitenfelder
stefan.breitenfelder@rdk.at



Päd. Leiterin
Mag.ª Barbara Fibi
barbara.fibi@rdk.at



Päd. Leiter
Frank Schuller, MA
frank.schuller@rdk.at

Außenwohngruppen (AWG)



Päd. Leiter
Philipp Grzesch, MA
philipp.grzesch@rdk.at



Päd. Leiterin
DSAⁱⁿ Erika
Langgartner, MAS
erika.langgartner@rdk.at



Päd. Leiter
Helfried Riegler
helfried.riegler@rdk.at

wohngruppe airbag / Sozialpädagogische Tagesgruppen für SchülerInnen (STS)



Bereichsleiterin
Mag.ª Birgit Nachförg
birgit.nachfoerg@rdk.at

Sozialpädagogische Familienhilfe (SFH)



Bereichsleiterin
Mag.ª Susanne
Glatzl-Pleesz
susanne.glatzl@rdk.at



Bereichsleiter
Mag. Meinrad Winge
meinrad.winge@rdk.at

Jugendintensivbetreuung (JIB)



Bereichsleiterin
Mag.ª Magdalena Knoll
magdalena.knoll@rdk.at



Bereichsleiterin
DSAⁱⁿ Irene Paumann
irene.paumann@rdk.at

LICHT INS DUNKEL

Impressum

RETTET DAS KIND NÖ - Sozialpädagogische Einrichtung Schloss Judenau, 3441 Judenau, Schlossplatz 1
Für den Inhalt verantwortlich: Monika Franta, MAS; Redaktion: Isabella Kübek-Matjus (Öffentlichkeitsarbeit) und Leitungsteam;
Fotos: Archiv RETTET DAS KIND NÖ; Gestaltung: Kübek-Matjus; Druck: druck.at, Leobersdorf; Juni 2018